

**Hochschule Niederrhein**  
University of Applied Sciences



**NIERS**  
Institut für Regional-  
und Strukturforschung  
Institute for Regional-  
and Structural Research

# **Impulse von Fachhochschulen für die Region: Gleichwertig, aber anders - oder doch nicht gleichwertig?**

**Überlegungen zum Wissenstransfer  
aus der Hochschule Niederrhein in die Region**

**Prof. Dr. Rüdiger Hamm**

## Aufbau

1. **Zum Hintergrund und Vorgehen unserer Studie**
2. **Zum Image der Hochschule Niederrhein**
3. **Zu den übrigen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen**

## Hintergrund und Vorgehen

### **Auftrag des Rektorats an NIERS:**

- **Analyse zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Hochschule**
- **Imageanalyse**
- **Analyse der Transferkanäle**
- **Abgleich zwischen Kompetenzen der Hochschule und Kompetenzen der regionalen Wirtschaft**
- **Empfehlungen zur Intensivierung des Wissenstransfers in die regionale Wirtschaft**

# Hintergrund und Vorgehen

## Methoden

- Befragungen

## Zielgruppen

- Professoren (99)
- Personen im regionalen Wirtschaftsleben, z.B. Wirtschaftsförderer, Stadtplaner ... (101)
- Regionale Unternehmen (928)

## Image - derzeit

### Allgemeine Aspekte

Imageträger der Standortkommune

✓ ✓ ✓

Imageträger der Region

~ ✓ ✓

Beiträge zur regionalen Entwicklung

✓ ✓ ~

Standortfaktor

N N N

Unzureichende Wahrnehmung in der Region

✓ ✓ ✓

Schöpft Forschungspotenziale nicht aus

✓ ✓ ~

## Image - derzeit

### Studium & Lehre

Versorgt die Region mit qualifizierten Arbeitskräften ✓ ✓ ✓

Bietet breites Studienangebot ✓ ✓ ✓

Studieninhalte zu theorielastig N N ~

Interessante Weiterbildungsangebote N ~ ~

## Image - derzeit

### Forschung & Entwicklung

HSN ist eine angesehene Forschungseinrichtung

N ~ ~

HSN hat breites Angebot von Forschungskompetenzen

✓ ~ ~

HSN besitzt nur wenig Forschungskompetenz

N N N

Forschungsfelder sind nicht anwendungsorientiert

N N N



## Image – Aufgaben für die Zukunft

**Zukünftige Aufgaben, die von allen gesehen werden:**

- **Öffentlichkeitsarbeit verbessern.**
- **Anstrengungen in der Forschung erhöhen.**
- **Kooperationsbereitschaft auf beiden Seiten – Wirtschaft und Hochschule - erhöhen.**
- **Region sollte HSN besser wahrnehmen.**

## Image – Aufgaben für die Zukunft

**Zukunftsaufgaben, die von Professoren eher weniger gesehen werden:**

- **HSN könnte höhere Beiträge zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung leisten.**
- **Aus- und Weiterbildungsangebote verbessern.**
- **Evtl. Studiengänge modernisieren.**

## Image – Aufgaben für die Zukunft

**Ergebnisse zeigen, dass...**

**... die HSN ein Wahrnehmungsproblem hat.**

**... die regionale Wirtschaft nur unzureichend über die HSN informiert ist.**

**... die Forschungsanstrengungen erhöht und besser öffentlich gemacht werden müssen.**

## Image – Aufgaben für die Zukunft

### Wege zu einer verbesserten Wahrnehmung:

Kooperation mit der regionalen Wirtschaft	64%
Direkte Ansprache der regionalen Wirtschaft (keine Transferstelle)	63%
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	56%
Darstellung der Forschungskompetenzen	51%
Themenbezogene Workshops mit Forschungsergebnissen	51%
Präsenz in Schulen erhöhen.	47%

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

**Professoren meinen, HSN biete breite Palette von Studiengängen und versorge die regionale Wirtschaft mit qualifizierten Absolventen.**

**Unternehmen sehen beides kritischer. Warum?**

**Entweder Informationsmangel, dann ...**

1. *Handlungsvorschlag: Regionale Öffentlichkeit muss (noch) intensiver und besser über Studienangebote informiert werden.*
2. *Handlungsvorschlag: Analyse zur Fragestellung: Versorgt die Hochschule die Region mit qualifizierten Arbeitskräften?*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

**These: Wissenstransfer aus Hochschulen in die Region funktioniert um so besser, je eher die Hochschule über komplementäre Kompetenzen zur Wirtschaft verfügt.**

**Frage: Verfügt die Hochschule Niederrhein über komplementäre Kenntnisse zur regionalen Wirtschaft am Niederrhein?**

**Ja!!!**

**Macht sich die regionale Wirtschaft diese Kompetenz zu Nutze?**

**Jein, bestenfalls bedingt.**

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

**Einerseits: Vielzahl von Kooperationen mit räumlichem Schwerpunkt am Niederrhein und im übrigen NRW.**

**Waren die Kooperationspartner mit der Kooperation zufrieden?**

- „Ja“, positive Referenzfälle für Öffentlichkeitsarbeit. („Nichts ist erfolgreicher als der Erfolg“)
- „Nein“, Analyse der Gründe?

**Problem: Keine Information. Deshalb:**

*3. Handlungsvorschlag: Evaluation der Kooperationen.*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Andererseits:

- **Man traut der Hochschule mehr zu! Man erwartet: Verstärkung der Forschung und mehr Zusammenarbeit zwischen Region und Hochschule.**
- **Kooperationsformen bislang: Erfahrungsaustausch und Diplomarbeiten lange vor Forschung, Produktentwicklung und Beratung.**
- **Dazu passt: Als Hauptvorteil von Kooperationen wird höherer Praxisbezug der Lehre nicht aber verbesserte Personal- und Sachmittelausstattung der Professoren genannt.**

**Präzisierung von „Jein, bestenfalls bedingt“ ist:**

**„Ja, die regionale Wirtschaft nutzt die Kompetenzen, aber nur in begrenztem Umfang“.**



## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Was sind die Ursachen?

#### 1. Ursache: Sind Hochschule oder Hochschullehrer mitverantwortlich?

Ja, es existieren „Flaschenhälse“:

**Kapazitätsengpässe bei Wissenschaftsadministration, Wissenschaftlichem Personal, Ausstattung mit Sekretariatspersonal und Sachmitteln.**

#### 4. *Handlungsvorschlag: Verbesserung der Zeit-, Personal- und Sachausstattung der forschenden, mit der (regionalen) Wirtschaft kooperierenden (Fach)Hochschullehrer.*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

**Suche nach Kooperationspartnern ist ein zeitintensiver Prozess. Kontaktaufnahme scheitert an Vielzahl von alltäglichen Aufgaben in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung.**

- 5. Handlungsvorschlag: Überlegungen zur Erleichterung der Kontakthanbahnung. Aber: Technologietransferstellen werden kritisch beurteilt – anderswo und hier. Deshalb: Transferservicestelle sollte sich auf Unterstützung bei Projektentwicklung konzentrieren. Und: Von den Besten lernen (Analyse erfolgreicher Transferansätze)*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### 2. Ursache: Ist die regionale Wirtschaft mitverantwortlich für ein suboptimales Kooperationsniveau?

#### ➤ Unternehmensstruktur:

- **KMU haben wenig Erfahrung mit Kooperationen.**
- **Größere Unternehmen haben eigene Ressourcen oder kooperieren bereits mit anderen Hochschulen. Wechsel ist Risiko.**

#### ➤ Unwissenheit:

- **Kompetenzspektrum der HSN nicht hinreichend bekannt.**
- **Vorurteile.**
- **Schlechte Erfahrungen.**

**Generell: Informationsdefizite verhindern ein „Matching“ von regionaler Kooperationsnachfrage und Kooperationsangebot**

# Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

## Ziele deshalb:

- **Beseitigung von Informationsdefiziten**
- **Erhöhung der Transparenz**
- **Verbesserung des „Matchings“**

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Geeignete Maßnahmen?

#### Öffentlichkeitsarbeit wird kritisch gesehen

6. *Handlungsvorschlag: Bestandsaufnahme der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit. Ziel: Systematische Verbesserung der Außenwahrnehmung.*

#### Internetauftritt wird kritisch gesehen

7. *Handlungsvorschlag: Internet-Auftritt überarbeiten. Unterteilung nach Lehre und Forschung, direkter Zugang zum Forschungsangebot, „Veranstaltungen der Institute“, Wissensdatenbank, Suchmaschine für Kooperationspartner.*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Transparenz innerhalb der Hochschule muss erhöht werden

#### 8. *Handlungsvorschlag: Kooperation innerhalb der Hochschule fördern*

- *Transparenz und Kommunikation verbessern.*
- *Förderung flexibler, fachbereichsübergreifender, interdisziplinärer Kooperationen - „Module und Systemlösungen“ statt „Einzelkomponenten“.*
- *Ausbau von (fachbereichs-) Instituten zu (fachbereichsübergreifenden) Kompetenzgruppen.*

## Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

### Transparenz nach außen muss verbessert werden

9. *Handlungsvorschlag: Kompetenzkompass (gedruckt und online) mit Möglichkeit zur Stichwort-Recherche.*
10. *Durchführung von themenspezifischen moderierten Gesprächskreisen zur Initiierung von Kooperationsnetzwerken bzw. regionalen Kompetenz-Plattformen (NIERS-Analyse enthält erste denkbare Themenfelder; Professoren und Befragung der regionalen Unternehmen könnten weitere Hinweise liefern).*

### Nicht vergessen:

11. *Handlungsvorschlag: Spin-Off-Aktivitäten erhöhen. Run-Initiative; Kompetenzen der Fachbereiche einbinden.*

*Danke für die Aufmerksamkeit*